

# Small & Horny

Ein „Klipschorn“ kann klein sein und es trotzdem „krachen“ lassen – auch weitaus audiophiler, als man denkt. Die RP-600 MII zeigt es.

*Tom Frantzen*

**W**ir kennen als HiFi-Fans alle das legendäre Eckhorn von Paul Wilbur Klipsch (siehe Kasten).

Das Credo des Physikers und Urgesteins, das der Legende nach auf einem Armeestützpunkt aus Langeweile begann, Lautsprecher zu entwickeln und zu konstruieren, lautete stets: so wenig Bedämpfung wie nötig und damit einhergehend so viel Wirkungsgrad

wie möglich. Er provozierte auch gern mit der Aussage, man würde ja eine Geige nicht dadurch verbessern, dass man sie mit einem Zementsack bedämpfe. Doch selbstverständlich braucht man nicht für jeden Klipsch-Lautsprecher eine Raumecke als Hornverlängerung, vor allem nicht, wenn man die Hornaufladung nur für die höheren Frequenzen nutzt.

In der RP-600 MII haben wir einen noch recht kompakten Vertreter der Klipsch-Spezies, dessen 25-mm-Hochtöner auf ein Horn arbeitet und der größtmäßig doch dem allgemeinen Trend zu etwas voluminöseren Boxen folgt. Das kommt physikalisch der Basstüchtigkeit zugute, für die – das ist kein





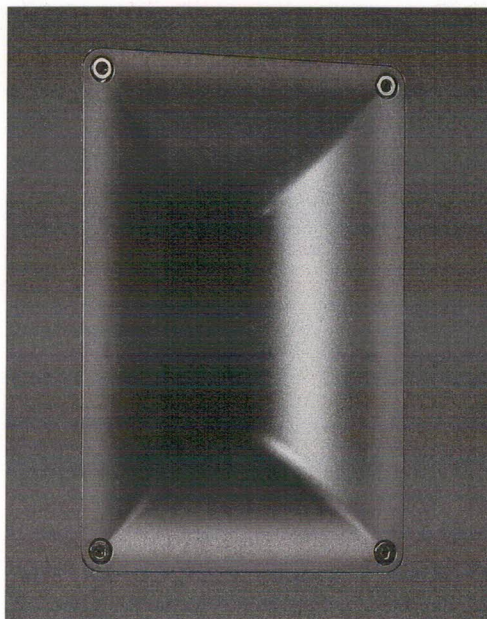
Vorurteil, sondern gelebte Erfahrung – amerikanische Lautsprecher bekannt sind. Dazu eine messtechnische Anmerkung.

### Nicht ganz so laut wie gedacht

STEREO verwendet für den Wirkungsgrad wie für die untere Grenzfrequenz als Bezugsfrequenz 1 Kilohertz. Ist der Lautsprecher an dieser Stelle besonders „laut“, hat also einen schmalbandigen „Peak“, beeinflusst das zwar den Wirkungsgrad positiv, die untere Grenzfrequenz dagegen negativ. Streng gemessen würden wir also für die Kipsch eher 90 Hertz Tiefgang messen. Mitteln wir aber den Bereich 200-800 Hertz, also zwei Oktaven und setzen das ins Verhältnis, erreichen beide Kompaktboxen praktisch eine Oktave mehr Tiefgang und eine tiefere Frequenz, bei der der Schalldruck gegenüber der bezogenen Mittelung um -3 Dezibel abgefallen ist,



Selbst die kleine Klipsch gestattet über ein hochwertiges Terminal potenziell verzerrungsminderndes Bi-Wiring und Bi-Amping.



Die nach hinten gerichtete „Tractrix“-Bassreflexöffnung sorgt für massive Tieftonunterstützung ohne „Mündungsgeräusche“.

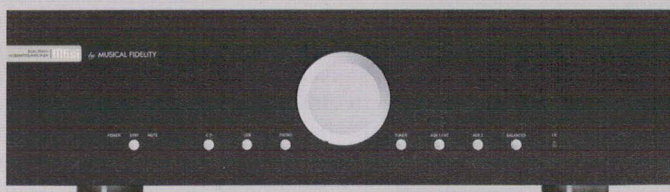
was realistischer zum Klangeindruck in der Praxis passt. Das nur als kleinen Exkurs.

Die RP-600 MII, übrigens Nachfolgerin eines ausgesprochenen Bestsellers vor allem in den USA, ist noch für weitere Überraschungen gut. Man merkt an vermeintlich unscheinbaren Details, dass hier Experten am Werk waren. So ist das Horn selbst, „Tractrix“ genannt, neben der mit neuesten Simulationstechniken optimierter Geometrie silikonbeschichtet, um verfärbende Kantenreflexionen und Beugungserscheinungen zu

Die kleine Klipsch ist anspringend lebendig, rhythmisch treibend und liegt »gut am Gas«

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY  
KEINE KOMPROMISSE.



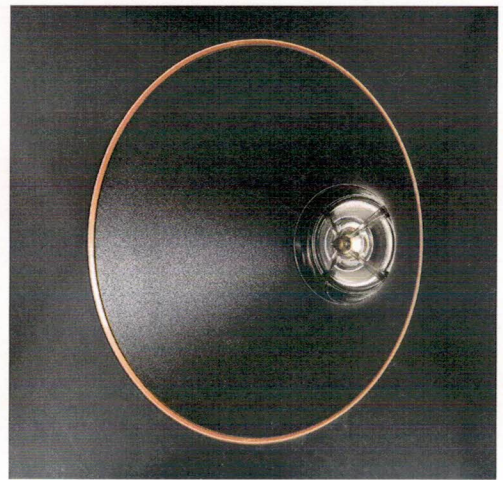
High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme





**Pragmatisch und akustisch gut sowie möbelschonend: Klipsch setzt auf der Unterseite auf das bewährte „Wundermittel“ Kork.**



**Das „Tractrix“-Horn vor dem ventilierten Titanhohtöner wurde für die Generation „II“ vergrößert und weiter linearisiert.**

## TEST-GERÄTE

### CD-Spieler:

Audiolab 8300 CDQ,  
Cayin Mini-CD Mk2

### Lautsprecher:

DALI Oberon 3,  
Electro Voice SX 80

### Kabel:

Audioquest,  
Cardas, HMS,  
Silent Wire,  
Supra

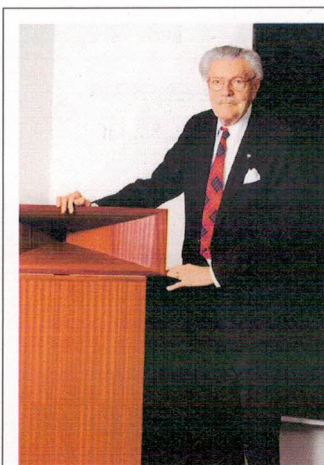
verhindern und so den Amplitudenfrequenzgang angenehm zu glätten. Das Horn ist gegenüber der ersten RP-600M deutlich größer und stark modifiziert.

Selbst die Bassreflexöffnung ist bei Klipsch in charakteristischer Form eines Horns ausgeführt. Strömungsgeräusche bei hohem Pegel sollen durch die aerodynamisch großzügige Hornform vermieden werden. Der Lautsprecherboden ist zum eigenen wie auch zum Schutz der Möbel mit einer Korkschiicht versehen, die darüber hinaus eine zumindest minimale akustische Funktion hinsichtlich der rudimentären Entkopplung von der Stellfläche erfüllt. Kork sollte man nie unterschätzen. Der Autor verwendet es als rutschfeste und schonende Unterlage auch unter massiven Schieferplatten. Selbstredend empfiehlt STEREO auch für die Klipsch vorzugsweise frei stehende

Ständer, die den Hochtöner im Sitzen auf Ohrhöhe bringen.

## Horn im Fokus

Das Hornsystem ist tatsächlich gegenüber mancher PA-Box domestiziert und in seinen Abstrahlungseigenschaften optimiert. Dennoch empfehlen wir für die Aufstellung eher nicht, sich komplett auf Achse von den Hochtönern anstrahlen, sondern eher „tangential streifen“ zu lassen, die Schallwandler also nur leicht, vielleicht 15°, zum Hörplatz einzuwinkeln. Warum, sieht man an den Messergebnissen, denn so stellt sich ein nahezu linearer Verlauf sprich die höchste Ausgewogenheit ein. Das sehen wir übrigens sowohl bei Hörnern als auch Koaxialsystemen oft so. Für die unteren bis mittleren Lagen – die Verantwortung wechselt überraschend geschmeidig bei 1.500 Hertz – ist bei der



## KLIPSCH AS ONLY KLIPSCH CAN

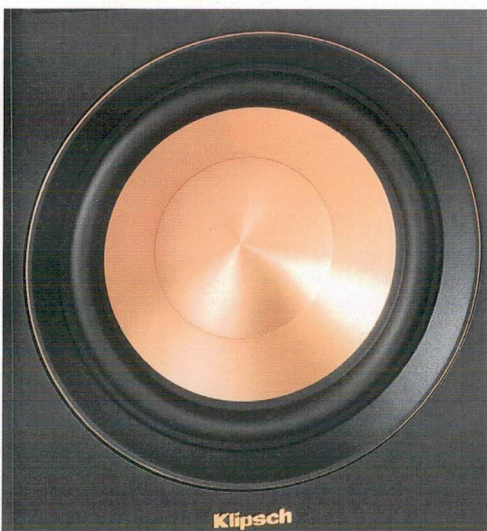
Firmengründer Paul W. Klipsch verstarb im Mai 2002 im Alter von 98 Jahren. Die personifizierte Legende des Lautsprecherbaus und einer der letzten HiFi-Pioniere der ersten Stunde konnte auf ein sehr bewegtes und erfülltes Leben zurückblicken. Sein Credo, dass jede Dämpfung auch Verzerrung bedeutet und infolgedessen nur hoher Wirkungsgrad zum Ziel der Originaltreue führt, bescherte der Welt einige außergewöhnliche Lautsprecher, die seit etlichen Jahrzehnten gebaut werden, etwa das legendäre Klipsch-Eckhorn, La Scala oder Heritage. Klipsch studierte Elektrotechnik in Stanford und erwarb 1981 einen Dokortitel in Jura, war Lieutenant Colonel der US Army, ein erfolgreicher Sportschütze und besaß insgesamt 23 Patente in Akustik, Geophysik und Ballistik. Das Unternehmen Klipsch feierte Corona-bedingt etwas verspätet auf der High End 2023 sein 75-jähriges Bestehen mit dem Modell Jubilee 75 Anniversary.



Klipsch RP-600M II ein langhubig ausgelegter 16er mit Cerametallic-Membran zuständig. Eine besonders große Schwingspule – auch hier eine Verbesserung zum Vorgängermodell – sorgt sowohl für Dynamik als auch „pistonische Führungsstärke“, das Material verbindet die Eigenschaften von Metall und Keramik, soll also Steifigkeit, geringe bewegte Masse und Resonanzarmut miteinander in Einklang bringen.

Tatsächlich macht sich beim Hörtest das Temperament positiv bemerkbar. Die Klipsch holt aus wenig Leistung schon so viel „Leben“ heraus, muss nicht erst aufgeweckt werden. Rund 85 dB sind für eine Kompakte gut und tragen zu einer anspringenden Lebendigkeit und Frische bei, die einen etwa bei Jennifer Warnes mitreißen. Auch der knackig-schnelle Bass passt exzellent dazu. Natürlich ist die Klipsch erwartungsgemäß ein „Rocker“, wobei wir hier aber Blues, Pop und auch Jazz mit einschließen wollen. Die Amerikanerin swingt, sie hat Rhythmusgefühl und scheint geradezu empathisch mitzugehen, kann aber auch bei Klassik überzeugen. Die Zeiten verfärbter Violinen sind bei modernen Schallwandlern vorbei. Sie bildet einen recht großen Raum ab, der sowohl weit als auch tief ausgeleuchtet wird. Dabei wirkt sie weitaus größer als sie ist und spielt somit über ihre Dimensionen hinaus.

Zudem komprimiert sie auch bei ansteigender Leistung nicht respektive kaum, was ihr hohe Partytauglichkeit attestiert. Ein echter und empfehlenswerter Allrounder! ■



Der langhubige Woofer mit zugleich leichter, steifer und resonanzarmer „Cerametallic“-Membran übernimmt ab zirka 1.500 Hertz abwärts.

## Klipsch RP-600 MII

**Preis:** um 800 € (Schwarz (Ebony), Walnuss)

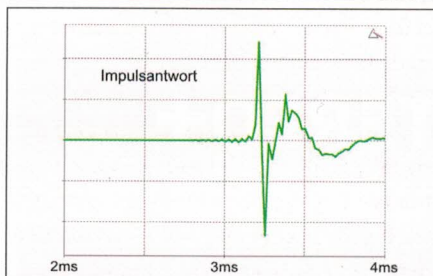
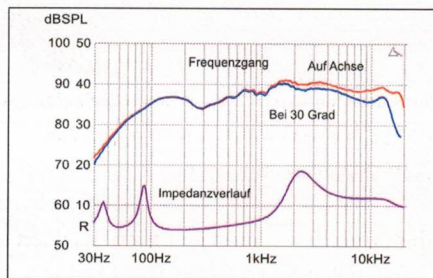
**Maße:** 21 x 40 x 32 cm (BxHxT)

**Garantie:** 5 Jahre

**Kontakt:** Premium Audio Company  
www.voxxintl.com

Frisch und verblüffend audiophil aufspielender Horn-Kompaktlautsprecher aus legendärem Hause mit anspringendem Temperament und Rhythmik, der als bezahlbarer Allrounder zahlreiche Fans finden dürfte. Hoher Spaßfaktor!

### Messergebnisse



|                                 |                    |
|---------------------------------|--------------------|
| DC-Widerstand                   | 4 Ohm              |
| Minimale Impedanz               | 3,8 Ohm bei 167 Hz |
| Maximale Impedanz               | 19 Ohm bei 2246 Hz |
| Kenschalldruck (2,83 V/m)       | 85 dB SPL          |
| Leistung für 94 dB SPL          | 20,7 W             |
| Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL) | 90 (60) Hz         |
| Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz    | 0,54/0,25/0,22 %   |

### Labor-Kommentar

Recht ausgewogener Frequenzgang, vor allem ganz leicht eingewinkelt zum Hörplatz, gutmütiger Impedanzverlauf, auffallend geringe Verzerrungen über den gesamten Bereich, für eine Kompakte leicht überdurchschnittlicher Wirkungsgrad, exzellentes Timing.

### Ausstattung

Zwei-Wege-Kompaktlautsprecher mit Hochtonhorn, rückwärtiger Bassreflexöffnung, Bi-Wiring-Terminal mit Kabelbrücken, Korkunterlage

| STEREO - TEST    |     |
|------------------|-----|
| KLANG-NIVEAU     | 77% |
| PREIS/LEISTUNG   |     |
| ★★★★☆            |     |
| <b>EXZELLENT</b> |     |

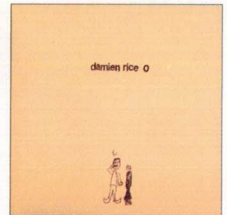
## DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

**Jennifer Warnes:**  
**The Hunter**



Klanglich wie musikalisch legendäres Album einer Topsängerin.

**Damien Rice:**  
**O**



Ein zeitgemäßer Singer-Songwriter der absoluten Sonderklasse.